



Rundkino Dresden

Zur Etablierung eines Ortes der kulturellen
Moderne im Zentrum

Bestandaufnahme und Marktanalyse

rundkino dresden e.V.

Prager Str. 1

01069 Dresden

0177 / 18 63 54 40

info@rundkino-dresden.de

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | EINLEITUNG | 2 |
| 2 | CHARAKTERISIERUNG DES IST-ZUSTANDES | 3 |
| 2.1 | Zustand der Bausubstanz und aktuelle Raumnutzung | 3 |
| 2.1.1 | Keller | 3 |
| 2.1.2 | Foyer | 4 |
| 2.1.3 | Oberes Foyer und Büroräume | 4 |
| 2.1.4 | Großer Saal | 4 |
| 2.2 | Amtliche Auflagen | 5 |
| 2.2.1 | Denkmalschutz | 5 |
| 2.2.2 | Brandschutz | 5 |
| 2.2.3 | Elektro- und Lüftungstechnik | 5 |
| 2.2.4 | Bebauungsplan | 6 |
| 2.3 | Stärken und Schwächen des Rundkinos | 6 |
| 2.3.1 | Stärken des Hauses | 6 |
| 2.3.2 | Grenzen des Hauses | 7 |
| 3 | NUTZUNGSKONZEPT RUNDKINO DRESDEN | 9 |
| 3.1 | Festlegung der Rahmenbedingungen | 9 |
| 3.2 | Möglichkeitenanalyse | 10 |
| 3.2.1 | Das Rundkino als Kino | 10 |
| 3.2.2 | Das Rundkino als Kongresszentrum | 11 |
| 3.2.3 | Die kulturelle Mischnutzung des Rundkinos | 12 |
| 3.2.4 | Zwischenfazit | 13 |
| 3.3 | Zielanpassung | 14 |
| 3.3.1 | Profil 1: Forum für zeitgenössische Kunst | 14 |
| 3.3.2 | Profil 2: „Kino + X“ | 15 |
| 3.3.3 | Fazit: Forum für zeitgenössische Kunst und Kino. Ein Ort der kulturellen Moderne in Dresdens Zentrum | 16 |
| 4 | IMPRESSUM UND KONTAKT | 18 |
| 5 | ANHANG | 19 |
| 5.1 | Markt- und Konkurrenzanalyse | 19 |
| 5.2 | Brandschutz | 20 |
| 5.3 | Gegenwärtige genehmigungsrechtliche Situation für Einzelveranstaltungen | 21 |
| 5.4 | Grundrisse | 23 |

1 Einleitung

Die Mitglieder des Vereins rundkino dresden e.V. setzen sich seit 2003 mit den Möglichkeiten des Rundkinos auseinander. In Projekten und Veranstaltungen generieren wir Ideen für die Nutzung des Filmtheaters, erproben Konzepte, beobachten die Reaktionen der Teilnehmenden und fragen nach den Auswirkungen auf die Gesellschaft. Dies reicht von einer ersten visionären Ideensammlung auf unserer Website bis hin zu den fundierten Vorschlägen der vorliegenden Studie. Welche Nutzung kann das leer stehende Gebäude aufnehmen? Was brauchen das Gebäude, der Stadtteil, die Bürger, die Akteure? Wie kann eine Integration des ehemaligen Filmtheaters in die sich entwickelnde Prager Straße auch langfristig gelingen?

Unsere Kenntnisse, Kompetenzen und Interessen sowie unsere Kontakte zu Partnern aus Verwaltung und Wissenschaft ermöglichen uns den detaillierten Blick insbesondere auf technische, architektonisch-städtebauliche und kulturelle Aspekte des Gebäudes. Mit Marktanalysen zeigen wir die Potenziale und Grenzen der verschiedenen Nutzungsideen auf. Unter Berücksichtigung technischer Bestimmungen wie Brand- und Denkmalschutz erarbeiten wir mit der HTW und der TU Dresden architektonische Konzepte, die unsere Nutzungsvorstellungen aufnehmen.

Wir sind überzeugt, dass ein Haus dieser Größenordnung an diesem Standort funktionieren kann. Dresden braucht in der Innenstadt eine zukunftsgerichtete Ergänzung zur historisch orientierten Substanz.

Im vorliegenden Dokument sind umfangreiche Analysen und Erfahrungen zusammengefasst, aus denen sich unsere Position für das Profil des Rundkinos begründet ableitet. Wir sehen dieses Dokument als Vorschlag, als Gesprächsgrundlage. Auf dieser Basis können weitergehende Gespräche für einen erfolgreichen Betrieb und die damit verbundene Steigerung der Attraktivität dieses Innenstadtbereichs geführt werden. Wir bringen das Interesse und die Kompetenz für eine nachhaltige Innenstadtentwicklung über die Durchführung anspruchsvoller Kulturprojekte und –veranstaltungen ein. Wir brauchen Sie als Partner, um das Vorhaben zum Fliegen zu bringen. Ihr Unternehmen kann zur nachhaltigen und engagierten Wiederbelebung und Aufwertung der Prager Straße - Dresdens neuem Zentrum - beitragen und seinen Nutzen daraus ziehen.

2 Charakterisierung des Ist-Zustandes

Seit der Zerstörung der Haustechnik durch das Hochwasser 2002 und die folgende Insolvenz von Betreiber und Besitzer steht das Rundkino weitgehend leer. Der Stillstand der letzten Jahre zeigt sich im fortschreitenden Verfall des Hauses. Dabei handelt es sich beim Rundkino um ein Gebäude mit beachtlicher historischer, architektonischer, städtebaulicher und kultureller Bedeutung. Dies zeigt sich am erteilten Denkmalschutz und der regen, öffentlichen Diskussion bei den seit 2003 durchgeführten Projekten und Veranstaltungen von rundkino dresden e.V.

Für eine Neunutzung bietet das Rundkino einen Möglichkeitsraum, der von Abriss und Neuverwertung des Grundstückes bis hin zur Wiederherstellung des Zustandes vor der Flut 2002 reicht. In diesem Abschnitt soll daher zunächst untersucht werden, in welchem Zustand sich das Haus genau befindet, um daraus bauliche und inhaltliche Veränderungen ableiten zu können.

Das Gebäude lässt sich grob in vier unterschiedliche Bereiche gliedern:

- Keller (ursprünglich mit 5 Kinosälen und der Gebäudetechnik)
- Unteres Foyer (Kassenhalle, Puppenbühne, Pizza-Hut)
- Obere Foyer und die Büroräume
- Großer Saal

2.1 Zustand der Bausubstanz und aktuelle Raumnutzung

2.1.1 Keller

Der Keller ist durch die Flut 2002 stark beschädigt. Bis zur Flut befanden sich in ihm fünf Kinosäle mit den Ordnungsnummern 3 bis 7 und einer Sitzkapazität von jeweils 75 bis 230 Plätzen. Die in der Trockenbauweise realisierten Teil der Säle sowie das gesamte Mobiliar und die Kinotechnik mussten im Anschluss an die Katastrophe entfernt werden. Weiterhin wurde der Keller professionell ausgetrocknet. Die ehemalige Raumstruktur lässt sich auch heute noch anhand der Aufsattelungen und der Aluminiumprofile der Trockenbaukonstruktion erkennen.

Unabhängig davon befinden sich im Keller die Hausanschlüsse für Fernwärme, Elektroenergie und Frischwasser, die Kältemaschine, die Heizzentrale, Zu- und Abluftmaschinen inkl.

Wärmetauscher für das gesamte Gebäude, Fettabscheider, Notlicht- und Batterieanlage sowie Werkstätten, Lager- und Aufenthaltsräume für das technische Personal.

Auch diese technischen Einrichtungen wurden durch die Flut im Jahre 2002 zerstört. In einer ersten Notmaßnahme wurden im Anschluss an die Austrocknung die Lüftungen und Heizungen für das Foyer und die Puppenbühne, die statischen Heizkreise für die Büros sowie die gesamte Elektroinspeisung instand gesetzt. Die Wärme- und Luftzufuhr musste seitdem jedoch von Hand geregelt werden.

In einer zweiten Instandsetzungsstufe erfolgten 2006 der Einbau einer neuen Sicherheitsbeleuchtungsanlage, die Instandsetzung der gesamten Heizanlage und die Ausstattung aller Lüftungen mit neuen Reglern. Ferner wurden sämtliche Brandschutzklappen

und promatverkleideten Lüftungskanäle ertüchtigt bzw. erneuert. Die Trockenbaugerippe der ehemaligen Kinosäle sind weiterhin vorhanden. Die Kältemaschine ist weiterhin defekt. Im jetzigen Zustand dient der Keller lediglich als Technikzentrale. Jedwede Nutzung als Versammlungsstätte ist ausgeschlossen.

2.1.2 Foyer

Das Foyer (Grundriss siehe Abbildung 1) umfasst hinter dem Haupteingang des Gebäudes, der sich zum Einkaufszentrum Wöhr-Plaza hin öffnet, eine Kassenhalle (1), in der sich ein Verkaufstresen des Puppentheaters sowie zwei derzeit ungenutzte Kassenhäuschen befinden. Das der Kassenhalle nachgelagerte Foyer bietet einen Barbereich (2), der in den letzten Jahren zum Verkauf von Popcorn, Süßwaren und Getränken genutzt wurde, den gesperrten Abgang zu den Kellerkinos und den Ausgang in das obere Foyer (3). Weiterhin findet sich auf der Ebene des Foyers das ehemalige Studiokino („Kino 2“), das seit 1998 durch das Puppentheater als Unterabteilung des Theater Junge Generation der Stadt Dresden bespielt wird (4). Dieser Gebäudeteil wird aufgrund eines Vertrages zwischen der UFA Theater AG i.I. und der Landeshauptstadt Dresden, der im Rahmen des Baus des Kristallpalastes zustande kam, noch bis zum Jahre 2010 nur gegen die Nebenkosten zur Verfügung gestellt. Teile des unteren Foyers nutzt das Puppentheater als Eingangs- und Empfangsbereich für die Studiobühne. Schließlich befindet sich im unteren Foyer das Schnellrestaurant Pizza Hut (5), inklusive Küche und Kühlräumen. Pizza Hut hat ebenfalls einen Mietvertrag bis zum Jahre 2010. Ein ursprünglich für eine andere Nutzung vorgesehener Bereich des Foyers wird, geduldet durch den Vermieter, ebenfalls vom Pizza-Hut genutzt.

2.1.3 Oberes Foyer und Büroräume

Das obere Foyer (1) (Grundriss siehe Abbildung 2) weist eine Fläche von ca. 220 m² auf. Es ist vollkommen unmöbliert und diente in den letzten Jahren bei Großveranstaltungen als Fläche zum Verweilen und zum Catering; ursprünglich war das Foyer bestuhlt und wurde für Gesprächsrunden, Vernissagen, Lesungen u.ä. genutzt. Auf dieser Geschossebene befinden sich weiterhin ein abgetrennter Barbereich (ehemals „Cafe Hollywood“, 2) sowie eine nicht mehr funktionstüchtige Küche (3). Außerdem gehen von dem Foyer zwei Büroraumkomplexe (4, 5) ab, von denen einer der Verwaltung des Kristallpalastes dient (4). Weiterhin liegen auf dieser Geschossebene die Toilettenanlagen (6) für den großen Saal. Auf selber Höhe, aber auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite Richtung Kristallpalast liegend, finden sich weitere Büroflächen (7), die teilweise durch den Betriebsrat des Kristallpalastes genutzt werden, ansonsten aber leer stehen.

2.1.4 Großer Saal

Vom oberen Foyer gehen die Aufgänge (8) in den das Gebäude dominierenden großen Saal (Grundriss siehe Abbildung 3) mit der ehemaligen Nummer 1 und 898 Sitzplätzen ab. Der Saal ist vollständig erhalten und technisch für Filmvorführungen betriebsbereit. Die tiefgewölbte Leinwand und die amphitheaterartige angeordnete Bestuhlung erlauben optimalen Betrachtungsgenuss von allen Plätzen. Die durch 638 Glühlampen beleuchtete Akustikdecke erzeugt eine stimmungsvolle Atmosphäre vor und nach den Filmveranstaltungen, was bei heutigen Kinosaalneubauten mit der Beleuchtung von der Seite nicht der Fall ist. Eine Bühne (9) vor der Leinwand, die von den Seiten und von hinten angestrahlt werden kann, ermöglicht große, festliche Veranstaltungen und den Aufbau von Podien. Der Betrieb auf der Bühne kann separat von einem, allerdings nicht mehr zeitgemäß

ausgestatteten, Tonstudio (10) überwacht werden. Hinter der Leinwand ist ein wenig Platz für Künstler, die auf ihren Auftritt warten. Eine Tür (11) zum Treppenhaus ist hinter der Leinwand vorhanden. Der Saal kann über zwei großzügig dimensionierte Abgänge (12) neben der Bühne verlassen werden.

Wie bereits erläutert sind weite Teile des Hauses seit der Flut von 2002 ungenutzt. Dies hat auch genehmigungsrechtliche Konsequenzen, da, zumindest in den ungenutzten Bereichen des Gebäudes, nicht mehr vom Bestandsschutz ausgegangen werden kann.

2.2 Amtliche Auflagen

2.2.1 Denkmalschutz

Aus baugeschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen wurde das Rundkino 2003 Denkmalschutz gestellt. Es ist seit dem nach § 2 SächsDSchG ein Kulturdenkmal und „gehört ohne Zweifel zu den gestalterischen und konstruktiv bemerkenswertesten Kinobauten der Nachkriegsmoderne in beiden Teilen Deutschlands. Dabei erscheint das Rundkino in Aufbau und Form singulär.“¹ Das Rundkino wird in seiner Bedeutung mit beiden Berliner Kinos „International“ und „Kosmos“ verglichen, die schon seit geraumer Zeit in der Denkmalschutzliste Berlins stehen. Der Schutz des Gebäudes bezieht im Fall des Rundkinos speziell auf die futuristische Außenfassade und den imposanten großen Saal.

2.2.2 Brandschutz

Da das Gebäude seit 2002 weitgehend ungenutzt ist, kann eine Wiederinbetriebnahme im Rahmen des Bestandsschutzes zumindest nicht ohne weiteres erfolgen. Dies betrifft insbesondere die Richtlinien zum Brandschutz. Auf jeden Fall ist durch einen Sachverständigen ein Brandschutznachweis beizubringen. Dabei gibt es einen gewissen Ermessensspielraum zwischen der aktuellen Brandschutzverordnung und dem Bestandsschutz. Doch bereits für eine Inbetriebnahme des Hauses ohne jegliche bauliche Veränderungen wird man mit dem Problem konfrontiert, dass ohne größere technische Maßnahmen eine Nutzung des oberen Foyers nicht genehmigt werden kann, da dieses im Falle eines Brandes im unteren Foyer verrauchen würde. Damit fällt eine wesentliche Veranstaltungsfläche weg. Weitere Details zu diesem Komplex finden sich im Anhang.

2.2.3 Elektro- und Lüftungstechnik

Die Verkabelung des Hauses stammt weitgehend aus DDR-Zeiten. Das bedeutet, dass Notlicht- und Elektrounterverteilungen nicht räumlich voneinander getrennt sind, kein Funktionserhalt² gewährleistet ist und die Kabel auf Aluminium basieren. Weiterhin ist unklar, ob eine *unabhängige* Elektro-Zweiteinspeisung in das Haus vorliegt. Der angeführte Befund ist nach gültiger Bauordnung nicht zulässig. Eingriffe in Teile der Anlage ziehen dabei in der Regel eine Ertüchtigung der Gesamtanlage nach aktuellem Recht nach sich. Dies würde einen erheblichen Eingriff in die Gebäudesubstanz nach sich ziehen. Hier ist in enger Absprache mit dem TÜV zu klären, unter welchen Auflagen eine schrittweise Ertüchtigung des Hauses erfolgen kann.

¹ Michael Müller, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, in der Begründung der Denkmaleigenschaft vom 30.10.2003.

² gilt nicht für neuere Installationen, wie bspw. die Entrauchungen

Die Lüftungsanlagen im Haus sind soweit ertüchtigt, ebenso die Heizung. Problematisch für Veranstaltungen im Sommer ist die nach wie vor defekte Klimaanlage.

2.2.4 Bebauungsplan

Im existierenden Bebauungsplan schreibt die Stadt eine kulturelle Nutzung für die Grundstücksflächen und das Gebäude vor. Soll eine kommerzielle Nutzung in das Haus integriert werden, muss geprüft werden, inwieweit der existierende Plan diese Nutzung ermöglicht. Sehr wahrscheinlich muss eine Änderung des Plans erfolgen, die vom Stadtrat beschlossen werden muss.

2.3 Stärken und Schwächen des Rundkinos

In diesem Abschnitt soll analysiert werden, was die spezifischen Stärken und Schwächen des Hauses sind und welche Konsequenzen sich daraus für bestimmte Nutzungsarten ergeben.

2.3.1 Stärken des Hauses

| Charakteristikum | Konsequenz |
|--|--|
| Repräsentativer Saal | Saal ist in seiner Ausstattung ideal geeignet für Festveranstaltungen, von allen Sitzen sind die Sichtbedingungen optimal, die Bühne bietet ausreichend Raum für ein Präsidium, Rednerpulte oder Gerätschaften für Musiker bzw. Kleinkünstler, Basisbeleuchtung ist vorhanden, in Größe und Architektur fast einmalig in Deutschland |
| Identifikationspotenzial in Dresden | Hoher Bekanntheitsgrad in Dresden, Dresdner lieben „ihr“ Rundkino, keine Werbung für Bekanntmachung des Standortes nötig |
| Hervorragende Lage | Das Gebäude liegt im Zentrum Dresdens. Das bedeutet im einzelnen: |
| <i>Verkehrsanbindung</i> | - optimale Verkehrserschließung |
| Straßenbahnlinien 3, 7, 8, 9, 11 | Erschließung wichtiger Stadteile Dresdens in Direktverbindung, durchgehender Nachtverkehr |
| Buslinien 72 und 76 | 10 Gehminuten vom Rundkino entfernt; Erschließung der östlichen und südlichen Stadteile Dresdens |
| Überlandbuslinie 360 | Direkte Erschließung der südlichen Einzugsgebiete Dresdens (von Bannewitz bis zur Grenzstadt Zinnwald), durchgehender Nachtverkehr |
| Tiefgarage nebenan (Wöhl) | Optimale Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr, Kooperation mit Wöhl möglich? |
| Hauptbahnhof fußläufig erreichbar | Erschließung umliegender Regionen (Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Meißen, Pirna, Freital) |
| <i>Unterbringung</i> | |
| Hotels in unmittelbarer Nachbarschaft | - Veranstaltungen, die überregional Aufmerksamkeit erregen können auf optimale Unterbringungsmöglichkeiten zurückgreifen |
| <i>Teil einer Kulturachse:</i> | |
| Kristallpalast (Kino) | Das Rundkino gliedert sich in ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot in der Dresdner Altstadt ein, das ein Gegengewicht setzt zur ausschließlich historischen Ausrichtung des Kulturquartiers um Semperoper/ Frauenkirche/ Staatschauspiel. |
| Kreuzkirche (geistliche Musik) | |
| Kulturpalast (Unterhaltung) | |
| Altmarkt (Feste, Märkte) | |
| 7.Stock (zeitgenössische Kunst) | |
| Haus des Buches | |
| Karstadt Cafe | |
| Altmarkt | |

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Pluspunkte des Hauses in der zentralen Lage mit idealer Verkehrsanbindung, in dem repräsentativem Ambiente des großen Saales und dem hohen Bekanntheitsgrad des Hauses zu sehen sind.

2.3.2 Grenzen des Hauses

| Charakteristikum | Erläuterung | mögliche Abhilfe |
|--|---|--|
| Keine Garderobe | Bei schlechtem Wetter ist es gerade für Gäste repräsentativer Veranstaltungen unzumutbar, ihre Jacken und Mäntel im Saal über den Schoß zu legen. | Temporäre Aufstellung einer Garderobe. Problematisch ist die dadurch entstehende Enge und die evtl. versperrten Fluchtwege. |
| Keine Künstlergarderobe/ VIP-Räume | VIPs brauchen einen Aufenthaltsbereich, abgeschottet vom Publikum. Für Künstler werden Räume zum Umkleiden/Schminken/Einsprechen etc. benötigt | Bühnennahe gelegen sind die Büros Richtung Kristallpalast. Hier wäre ein provisorischer Aufenthalt möglich und eine Vorbereitung. Der Zugang könnte über die Tür hinter der Leinwand in das rückwärtige Treppenhaus erfolgen |
| Wenig Sitzplätze zum Verweilen | Vor Veranstaltungsbeginn im großen Saal halten sich die Gäste im Foyer auf. Gerade ältere Personen sollten Gelegenheit haben, sich setzen zu können. Bei ausverkauftem Saal (898 Personen) wird es erfahrungsgemäß sehr eng in den Foyers | Sitzgelegenheiten könnte temporär beschafft werden, gegen die Enge ist nichts zu machen; fließender Zustrom in den Saal |
| keine Seminarräume | Für Arbeitsgruppen auf Tagungen sind Seminarräume mit einer überschaubaren Kapazität Standard. | Keine |
| keine Schreibgelegenheit | Kleine Klapptische zum Ablegen eines Notizblockes sind in Kongresszentrum Standard, im großen Saal aber an den Kinossesseln nicht vorhanden | zusätzliche Konstruktion an der vorhandenen Bestuhlung |
| Stromversorgung | Die Anzahl der 32A CCE Steckdosen ist für heutige Belange recht begrenzt, zudem sind die Anschlüsse nur mit 25A abgesichert | Leitungen temporär aus dem Keller in den Saal legen (möglich sind 2 Leitungen a 3x63 Ampere CEE) |
| Catering | Es ist nur ein Buffetcatering durch einen externen Anbieter möglich. Keine eigene Küche. | Ausweichen in umliegende Restaurants oder Einrichten einer Küche im KG |
| Traversenmontage im Saal | Z.B. für Effektbeleuchtung gibt es keine (TÜV-abgenommene) Möglichkeit, Traversen an die Decke des Saals zu hängen | Hängen von Traversen auf eigenes Risiko möglich (wurde früher auch praktiziert) |
| auf Kinobetrieb zugeschnittene Akustik | für nicht verstärkte Darbietungen (Gesang, Musik) ist die Akustik ungeeignet | Verwendung von Mikros und Verstärkern |
| Lage der Lautsprecher | Die Lautsprecher befinden sich hinter der Leinwand. Eine vor der Leinwand ins Mikro sprechende Person erzeugt sofort eine Rückkopplung. Daher ist die vorhandene Lautsprecheranlage nicht verwendbar | Eigene PA mit Lautsprechern seitlich vor der Bühne aufbauen. |

Die Grenzen des Hauses resultieren klar aus der bisherigen stringenten Ausrichtung auf den Kinobetrieb, der darauf ausgelegt ist, viele Menschen möglichst schnell dem Saal zuzuführen bzw. aus diesem nach der Vorführung zu entlassen. Platz zum Verweilen oder Räumlichkeiten für Künstler waren in diesem Rahmen nicht nötig und fehlen somit für alternative Nutzungen. Ein gewisses Spektrum für Veranstaltungen wird sich aber dennoch provisorisch, ohne Umbaumaßnahmen, durchführen lassen.

3 Nutzungskonzept Rundkino Dresden

3.1 Festlegung der Rahmenbedingungen

Für ein Neunutzungskonzept bieten sich zunächst zahlreiche Inhalte und Möglichkeiten an. Aus der Situation des Gebäudes leiten sich jedoch einige Prämissen ab, die schnell einige Nutzungen besonders vorteilhaft erscheinen lassen, andere Möglichkeiten ausschließen. Diese Prämissen resultieren vor allem aus den Stärken und Schwächen des Gebäudes und seiner Einbindung in den Stadtraum. Die Anlage des Saals mit seiner repräsentativen Ausstrahlung und den ehemals 1000 (jetzt 900) Plätzen zielte auf Eleganz, zeitgemäße Gestalt und Filmtheaterkultur ab. Sie richtet sich in erster Linie an eine breite Öffentlichkeit. Eine kulturelle Nutzung des Hauses führt zu einer qualitativen Aufwertung des gesamten, für Dresden zentralen Areals. Mit einer der Größe und Ausstrahlung angemessenen Neunutzung des Saales kann auch das wirtschaftliche Potenzial des Hauses am Besten ausgeschöpft werden, was für Investoren und Förderer eine Stärkung der Wettbewerbsposition im Vergleich zu anderen Standorten an der Prager Straße bedeuten würde. Unsere Prämissen, auf denen das Nutzungskonzept beruht, sind im Einzelnen:

- Inhaltlich:
 - Weitgehende Nutzung des Hauses als Versammlungsstätte, speziell für den kulturellen und wissenschaftlichen Bereich
 - Gehobene Gastronomie im unteren Foyer, die das Ambiente des Hauses unterstreicht
 - Hochwertiger Einzelhandel im Kellerbereich

- Baulich:
 - Erhaltung des großen Saals
 - Erhaltung und Sanierung der Außenfassade

Die nachfolgende Tabelle fasst die Prämissen in Bezug auf die reine Gebäudesubstanz zusammen, unter denen die vorliegende Studie entwickelt wurde:

| Gebäudebereich | Prämisse | damit ausgeschlossen |
|----------------|---|--|
| Großer Saal | Vollständig erhalten für eine kulturell geprägte oder veranstaltungsorientierte Nutzung, technische und optische Ergänzungen, falls erforderlich für künftige Nutzung | Umnutzung zur Verkaufsfläche, Entfernung der Deckenkonstruktion (z.B. zur Errichtung einer Glaskuppel, um ein Großraumbüro einzurichten) |
| Oberes Foyer | sollte als Fläche zum Verweilen, für Ausstellungen oder Catering mit dem großen Saal korrespondieren | Einbau von Läden oder weiteren Verwaltungsräumen |
| Unteres Foyer | sollte einladend wirken und neugierig auf das Gebäude machen, etwas über den Charakter der Nutzung aussagen | Verengung der Freiflächen durch eine übermäßige Anzahl von Läden, die eine Zerstückelung des Gesamtkomplexes „Rundkino“ erzeugen. |
| Keller | steht frei zur Verfügung, sollte von der Nutzung – zum Beispiel durch hochwertigen Einzelhandel – zur restlichen Nutzung passen | Dem sonstigen Angebot des Hauses abträgliche Angebote |
| Gebäude außen | Vollständige Erhaltung, Sanierung, Modernisierung der Beleuchtung, gemäßigt Werbung, ggf. erforderliche | Entstellung durch übermäßige Werbung, Aufhebung des ursprünglichen Erscheinungsbildes/ |

| | | |
|--|-----------------------------|---------------------------------|
| | Maßnahmen wegen Brandschutz | Charakters durch Umbaumaßnahmen |
|--|-----------------------------|---------------------------------|

Tabelle 1: Zusammenstellung von Prämissen in Bezug auf die Gebäudesubstanz zur Entwicklung eines Nutzungskonzeptes

Unter den in Abschnitt 1 zusammengestellten inhaltlichen, baulichen und genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen sollen zunächst drei Optionen untersucht werden. Diese behandeln räumlich ausschließlich den oberen Teil des Rundkinos, der als Versammlungsstätte für kulturelle, gesellschaftliche und wissenschaftliche Veranstaltungen genutzt werden. Diese sind:

- Das Rundkino als Kino
- Das Rundkino als Kongresszentrum
- Die kulturelle Mischnutzung des Rundkinos

Abschließend wird diskutiert, welche dieser Varianten sich als tragfähig erweist. Sie zeichnen sich im Übrigen dadurch aus, dass für ihre Realisierung die baulichen Eingriffe in das Gebäude oberhalb des Kellers überschaubar sind.

3.2 Möglichkeitenanalyse

3.2.1 Das Rundkino als Kino

Diese Option basiert auf dem zunächst nahe liegenden Gedanken, das Gebäude wieder in seiner ursprünglichen Form als Kino im Verbund mit dem Kristallpalast zu nutzen. Hier ist jedoch zu bedenken, dass sich der Kinomarkt in den letzten fünf Jahren stark gewandelt hat: Zum einen ist besonders Dresden vom so genannten Overscreening betroffen, d.h. der Existenz von zu vielen Leinwänden in der Stadt. Dies hat zur Folge, dass neu gestartete Filme in deutlich mehr Kinos zu sehen und dementsprechend viel schneller ausgewertet sind – bereits nach wenigen Wochen fallen die Besucherzahlen dramatisch ab. Zum anderen schaffen es Filme nur noch für kurze Zeit, in den Medien und damit beim potenziellen Publikum präsent zu sein.

Ein immer wieder herangetragen Vorschlag umfasst die Etablierung eines Art-House-Kinos. Hierzu ist zu sagen, dass Dresden bereits eine überaus abwechslungsreiche, etablierte und hoch motivierte Art-House-Kino Szene besitzt. Hier einzudringen dürfte problematisch sein, zumal bei einem Betrieb zusammen mit dem Kristallpalast immer eine Assoziation des Kinokomplexes mit Mainstreamkino bleiben wird. Schließlich muss auch die Idee, eine Spielstätte für Repertoire-Filme zu schaffen, verworfen werden, da der Bedarf danach beim Publikum in letzter Zeit dramatisch eingebrochen ist, vermutlich aufgrund der Verbreitung der DVD.

Vor diesem Hintergrund scheint eine Wiederinbetriebnahme des großen Saals mitsamt den fünf Kellerkinos und damit die Wiederauferstehung eines vierzehnsäligen Multiplexes wenig sinnvoll oder aussichtsreich.³ Hinzu kommt die besondere genehmigungsrechtliche Situation,

³ Obgleich zu untersuchen wäre, ob das Vorhalten von fünf kleineren, aber liebevoll ausgestatteten Kinos im Keller nicht die Möglichkeit böte, als einziges Kino (im Verbund mit dem Kristall) in Dresden Filme deutlich länger auszuwerten und damit ein Filmangebot für „Nachzügler“ vorzuhalten. Die Säle haben eine recht überschaubare Anzahl von Plätzen, so dass man nicht so

insbesondere was den Brandschutz angeht, denn es ist nicht damit getan, die im Keller vorhandenen fünf Säle einfach wieder zu ertüchtigen. Neue Auflagen und Richtlinien würden eine vollständige Neukonzeption des Kellergeschosses für den Filmtheaterbetrieb erforderlich machen. Bedenkt man weiterhin die äußerst schwierige Situation, in der sich die Kinobranche befindet, und den daraus resultierenden Sachverhalt, dass die zu erzielenden Mieteinnahmen eher gering⁴ sein werden, so ist es fraglich, ob das getätigte Invest auf diese Weise wieder herausgeholt werden kann⁵.

Außerdem ist das Gebäude bei dieser Variante praktisch monokulturell festgelegt und verfügt über kaum andere Standbeine, wenn das Kinogeschäft schlechter laufen sollte und die Mietverträge gekündigt/ nicht mehr erfüllt werden. Die Entwicklung dieser Option wird daher an dieser Stelle abgebrochen. Sie wird an anderer Stelle in einem anderen Zusammenhang wieder aufgenommen (vergl. Abschnitt 3.3.2)

(Anlage xxx): Ausstattung und Lage der Multiplex- und Programmkinos in Dresden.

3.2.2 Das Rundkino als Kongresszentrum

Eine immer wieder in der Öffentlichkeit diskutierte Variante stellt die Nutzung des Rundkinos als Stätte für Tagungen und Versammlungen dar. Ein Blick auf Tabelle [sowieso](#) zeigt jedoch, dass grundlegende Funktionalitäten, die für eine adäquate Durchführung derartiger Veranstaltungen nötig sind, im Rundkino nicht zur Verfügung stehen. Das betrifft insbesondere das Fehlen von Seminarräumen, Ausstellungsflächen für Poster und die gastronomische Versorgung.

Entsprechende Einrichtungen ließen sich im Kellergeschoß errichten. Dies bedeutet jedoch wie bei der reinen Kinovariante aus Abschnitt 3.2, dass ein massiver Eingriff in die Bausubstanz des Kellers getätigt werden muss, der dann sehr speziell auf die künftige Nutzung als Kongresszentrum zugeschnitten wäre. Aufgrund der Tatsache, dass man sich mit dieser Nutzungsform in direkter Konkurrenz zum in der Nähe befindlichen Kulturpalast und zum Kongresszentrum begibt, beides etablierte und bestmöglich ausgestattete Häuser im hart umkämpften Tagungsmarkt, ist dieses Vorgehen als äußerst riskant einzustufen, denn das Haus baut dann auf einer monokulturellen Nutzung auf und hat praktisch kein anderes Standbein.

Deshalb muss diese Variante ebenfalls verworfen werden.

| | Kulturpalast | Kongresszentrum | Hörsaalzentrum TU Dresden | Messe Dresden |
|--------------------|---|--|---|------------------------------------|
| Ausrichtung | Philharmonische Konzerte Gastspiele Kongresse | Durchführung von Tagungen und Kongressen | Durchführung von Einzelveranstaltungen, Tagungen und Kongressen | Messen, auch Tagungen und Konzerte |
| Lage | Altstadt (Dresdner | Altstadt, am Elbufer | Südvorstadt | Altstadt, Ostragehege |

schnell in die Auslastungsproblematik wie bei den größeren Sälen im Kristall kommt. Dies könnte zu einem besonderen Alleinstellungsmerkmal ausgebaut werden („Bei uns sehen Sie länger!“).

⁴ Bundesweit mussten Kinobetreiber in den letzten Jahren ihre Mietverträge neu aushandeln und dabei auf eine deutliche Reduktion des Mietzinses bestehen, um weiter überlebensfähig zu sein.

⁵ Hier ist wiederum zu bedenken, dass noch eine Versicherungsstreitigkeit bezüglich des Flutschadens offen ist. Bei positivem Bescheid ist mit einem gewissen Mittelfluss zu rechnen.

| | | | | |
|------------------------------------|-------------------------|-------------------------------|-----------------------|---|
| | Centrum) | | | |
| Haupt-Säle | 2 | 5 | 4 | 5 Hallen + 1 Saal |
| Kapazität | 2435, 192 (Studiobühne) | kombinierbar, bis 4150 Plätze | 977 / 550 / 460 / 598 | max 7000 m ² , frei bestuhlbar |
| Seminarräume | vorhanden | 14 (10 bis 600 Pl.) | 10 a 60Pl, 2 a 90 Pl. | 7 (40 bis 70 Pl.) |
| Restaurant | vorhanden | vorhanden (600 Plätze) | Mensa gegenüber | ?? |
| Foyer- /Ausstellungsflächen | 3 für 2500 Personen | 3 für 5000 Personen | 600 m ² | 5, 2000 m ² |

Tabelle 2: Wichtige Orte zur Durchführung von Kongressen und Tagungen in Dresden

3.2.3 Die kulturelle Mischnutzung des Rundkinos

Die Idee, das Rundkino als Ort der vielfältigen kulturellen Mischnutzung zu entwickeln, knüpft an die Tradition des Hauses an, neben dem Kinobetrieb zahlreiche Nebenveranstaltungen durchzuführen. Erst dieses inhaltlich reiche Programm machte das Rundkino zumindest bis 1990 zu einem kulturellen Anziehungspunkt in Dresden. Aktuell finden wir eine kulturelle Nutzung des Rundkinos durch das Puppentheater vor, die perspektivisch erhalten oder in einem ähnlichen inhaltlichen Rahmen modifiziert werden sollte. Die im Folgenden entworfene Option basiert vor allem darauf, den großen Saal multifunktional nutzen und diesen Betrieb mit Veranstaltungen im oberen Foyer bereichern zu können. So bieten sich für den großen Saal Konzerte, Shows, Festveranstaltungen, große Vorträge und Kinopremieren sowie Workshops, Lesungen und Ausstellungen für das obere Foyer an.

In verschiedenen Bauabschnitten können Umbaumaßnahmen realisiert werden, die schrittweise die Multifunktionsfähigkeit des Hauses erweitern:

| Schritt | Bauliche Veränderungen | Teile des Hauses, die genutzt werden | Beschreibung der inhaltlichen Nutzung | Veranstaltungsarten |
|-----------------------|--|--|--|---|
| A - 08/2006 | Keine | Ausschließliche Nutzung von kleiner Bühne und Restaurant; alle anderen nur mit aufwendigen Sondergenehmigungen | Nur marginale Nutzung des Hauses durch das Puppentheater und das Pizza Hut | Puppentheater-Aufführungen |
| B - ab 01/2007 | Umsetzung von ersten Brandschutz-Maßnahmen | Großer Saal Kleine Bühne Restaurant | Nutzung des Großen Saals möglich, die jedoch ohne das obere Foyer in ihren Möglichkeiten stark eingeschränkt ist | Einzelveranstaltungen, wie: Gottesdienste, Immatrikulationen |
| C - ab 01/2008 | Erfüllung der Brandschutzmaßnahmen für das obere Foyer (z.B. Einbau von Zwischentüren), Installation von Besucher- und Künstlergarderobe, Aufwertung der | Großer Saal Kleine Bühne Restaurant oberes Foyer Besucher- und Künstlergarderobe | Umfangreiche kulturelle Nutzung des Hauses mit Schwerpunkt auf Unterhaltungskultur und Festveranstaltungen | Wesentliche Ausweitung des Programms auf: Konzerte, Shows, Festveranstaltungen, Kinopremieren + Workshops, Lesungen und Ausstellungen im oberen Foyer |

| | | | | |
|--|------------------|--|--|--|
| | Inneneinrichtung | | | |
| | | | | |

Tabelle 3: Abfolge der Bauabschnitte zur Realisierung einer multifunktionalen Nutzung

Die Option einer kulturellen Mischnutzung kann ihr ganzes Potenzial nur bei der gleichzeitigen Nutzung von großem Saal und oberem Foyer entfalten. Gerade für Festveranstaltungen, wie Kinopremieren, ist das obere Foyer als Aufenthalts- und Cateringraum unabdingbar. Kann das Foyer baulich nicht den neuen Brandschutz-Bedingungen angepasst werden, beschränkt sich die Nutzung des Saals auf Veranstaltungen, die nicht auf Catering und Garderobenmöglichkeiten angewiesen sind, wie z. B. Immatrikulationen und Gottesdienste, was eine äußerst marginale Ausschöpfung der Möglichkeiten bedeutet.

Als nächstes soll der Blick auf die bestehende Konkurrenz gerichtet werden, d.h. auf das das Programm von Veranstaltungshäusern in Dresden, die über ein ähnliches Raumangebot verfügen. Dabei zeigt die Betrachtung von Kulturpalast, Staatsschauspiel, Semperoper, Festspielhaus Hellerau und Hygienemuseum, dass diese Häuser über relativ wenige Fremdveranstaltungen verfügen und als deutlichen Schwerpunkt eigene Programme konzipieren und durchführen.⁶ Summiert man nun die Anzahl derjenigen Veranstaltungen, die auch im Rundkino durchgeführt könnten, mit einer geschätzten Zahl von zusätzlich akquirierbaren Veranstaltungen, lässt sich ein Bedarf an zu mietenden Räumen im Rundkino annehmen, der eine monatliche Nutzungsprognose von vier Veranstaltungen für den großen Saal und acht Veranstaltungen für das obere Foyer erlaubt.

Erstellt man eine finanzielle Planung für diese Option, so wird ersichtlich, dass ein kostendeckender Betrieb nur möglich wird, wenn er auf Nebenkostenbasis erfolgt. Das kann als Nachteil ausgelegt werden, jedoch sind die Vorteile der mischkulturellen Nutzung unübersehbar: die Wiederbelebung des Hauses, die Profilierung des Areals Prager Straße und der hohe Prestigegewinn für den Eigentümer der Immobilie.

3.2.4 Zwischenfazit

Die Untersuchung der Optionen, das Rundkino als (1) Multiplexkino und (2) als Kongresszentrum zu nutzen, haben sich aufgrund der Konkurrenzsituation, der äußerst aufwändigen Umbaumaßnahmen, des unkalkulierbaren Nutzungsrisikos und der jeweils monotonen inhaltlichen Ausrichtung als nicht umsetzbar erwiesen. Als aussichtsreich kristallisiert sich die Option einer kulturellen Mischnutzung heraus, die jedoch einer inhaltlichen Profilierung bedarf.

⁶ Andere Häuser, wie die Messe Dresden oder das World Trade Center, sind von ihrem Veranstaltungs- bzw. Raumprofil nur gering mit dem Rundkino vergleichbar. Die Messe Dresden ist auf großflächige Messen bzw. Großkonzerte mit min. 5.000 ZuschauerInnen spezialisiert; das WTC verfügt hingegen über Seminarräume für kleinere Tagungen, die sich wiederum nicht für das Rundkino anbieten würden.

3.3 Ziellanpassung

3.3.1 Profil 1: Forum für zeitgenössische Kunst

Im Sinne einer Profilierung des Rundkinos, einem Gebäude mit futuristischer Architektur, liegt es nahe, es als Forum für zeitgenössische Kunst zu gestalten. Diese etabliert sich in Dresden immer mehr und entfaltet sich gerade in den Sparten der bildenden Kunst, des Tanzes, der Musik und der neuen Medien. Die notwendigen baulichen Veränderungen des Hauses für diese Ausrichtung wären die gleichen, wie sie bei der oben vorgestellten Option der kulturellen Mischnutzung zu leisten sind. Besonderheiten wären die Vergrößerung der Bühne für Tanzperformances und die Erweiterung des Technikpools für audiovisuelle Darbietungen.

Einen wichtigen Anker bildet die kleine Bühne des Rundkinos, auf der bereits zeitgenössisches Theater präsentiert wird. Hier finden nicht nur Stücke für Kinder, sondern auch Aufführungen für Erwachsene statt.

Konzentriert man sich auf hochwertige Projekte zeitgenössischer Kunst, die ein Publikum von knapp 900 Personen anziehen könnten, lässt sich eine begrenzte Zahl an Veranstaltungen pro Jahr realisieren. Die folgende Tabelle knüpft an bestehende Ereignisse der zeitgenössischen Kunst in Dresden an und gibt diejenigen wieder, deren Durchführung im großen Saal des Rundkinos realisiert werden könnte.

| Sparte | Beispiele möglicher Veranstaltungen | Prognostizierte VA-Anzahl |
|----------------|---|---------------------------|
| 1. Tanz | Veranstaltungen des Festivals „Tanzherbst“; Premieren der Shot AG | 3 |
| 2. Musik | Veranstaltungen der „Tage der zeitgenössischen Musik“ | 3 |
| 3. Neue Medien | Audiovisuelle Performances, wie zum Beispiel „microscope session“ | 3 |
| 4. Film | Veranstaltungen des Kurzfilmfestivals | 2 |
| | | 11 |
| Gesamt | | |

Tabelle 4: Veranstaltungen zeitgenössischer Kunst im großen Saal des Rundkinos

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen kann selbstverständlich auch das obere Foyer mit dieser inhaltlichen Ausrichtung bespielt werden. So sind Kunstaussstellungen denkbar (von denen vier an der Zahl à acht Wochen im Jahr durchgeführt werden könnten) genauso wie Buch- oder Katalogpräsentationen.

Schaut man auf die Option der Mischnutzung, wurde bei ihrer Untersuchung ein Bedarf von drei Veranstaltungen pro Woche (eine für den großen Saal und zwei für das obere Foyer), also circa 150 Veranstaltungen im Jahr, geschätzt. Verglichen damit, sind die hier erhobenen Projekte zeitgenössischer Kunst quantitativ gesehen nur ein Teilsegment dessen. Qualitativ jedoch bleibt ihre Etablierung sinnvoll; und auch wenn die zeitgenössische Kunst ganz deutlich nicht als einzige Veranstaltungssäule fungieren kann, sollte gerade sie in der Außendarstellung des Rundkinos hervorgehoben werden, um die Ausrichtung des Hauses zu moderner Kultur hin zu unterstreichen.

3.3.2 Profil 2: „Kino + X“

Inhaltliche Charakterisierung

Da, wie in Abschnitt 2.2.1 aufgezeigt eine reine Kinonutzung als nichts aussichtsreich erscheint, wird in diesem Abschnitt die folgende Variante vorgestellt: Der Große Saal wird von einem lokalen Kinobetreiber im Verbund bespielt. In Frage kämen die Unternehmen FSF GmbH & Co KG (Kristallpalast), UCI Kinowelt (Elbepark) oder die Kinogruppe um Herrn Frank Apel aus Dresden (Schauburg, Metropolis, CinemaxX und Kino in der Fabrik). Der Verbundbetrieb erlaubt eine bessere Auswertung der Filme, da der Betreiber gegenüber Verleihern eine stärkere Position hat und die Filme nach einiger Laufzeit in kleineren Sälen/ Kinos auswerten kann. Um den Kinobetrieb herum wird ein Sekundärprogramm, das im Wesentlichen auf Einzelveranstaltungen basiert, gruppiert. Die Charakterisierung der Sekundärveranstaltungen wurde bereits in Abschnitt 3.2.3 vorgenommen und nutzt neben dem großen Saal auch das obere Foyer für z.B. Kinopremieren, Konzerte und Shows. Um diese Nutzung herum wird im Erdgeschoss eine stilvolle Gastronomie etabliert, so dass Kinobesucher aus dem Kristall und dem großen Saal vor bzw. nach dem Filmbesuch zu einem weiteren wertschöpfenden Aufenthalt im Gebäude animiert werden. Weiterhin sollte versucht werden, die Stadt davon zu überzeugen, das Puppentheater über das Jahr 2010 hinaus im Rundkino zu behalten. Verbleibender Platz im Keller könnte, wie schon weiter oben beschrieben, für Läden genutzt werden.

Dieses Konzept soll das Rundkino in der Tradition des Filmpalastes in einem stilvollen, charakteristischen Ambiente wiederaufleben lassen und bedient das zunehmende Bedürfnis der Kinobesucher, nicht in einer anonymen Massenabfertigung dem Filmerlebnis zugeführt und im Anschluss in die Leere der Umgebung entlassen zu werden⁷. Der große Saal und damit der ganze Kinokomplex Rundkino-Kristallpalast wird damit zur ersten Adresse, wenn es darum geht, neue, große Filme zu sehen. Gleiches gilt für festliche Veranstaltungen, die im repräsentativen Ambiente in der Dresdner Altstadt durchgeführt werden sollen, und für die der Kulturpalast zu groß ist.

Technische und räumliche Lösung

Der Kinobetrieb wäre sofort wieder aufnehmbar, die technische Ausstattung ist diesbezüglich auf einem hohen Niveau. Sinnvoll wäre der Einbau eines Digitalprojektors, um sich zum einen von den übrigen Dresdner Kinos abzusetzen und zum anderen Möglichkeiten zur Video-, Bilder- und Präsentationsprojektion für Sekundärveranstaltungen zu bieten. Das obere Foyer sollte als Fläche zum Verweilen und zum Catering bei Festveranstaltungen zur Verfügung stehen. Hierzu sind entsprechende Brandschutz-Maßnahmen erforderlich. Das untere Foyer nimmt die Gastronomie auf. Empfehlenswert wäre ein Restaurant (längerer Aufenthalt vor oder nach dem Kinobesuch)- und ein Barbetrieb (kurze Verweildauer). Dabei ist darauf zu achten, dass das Foyer weiterhin offen und einladend, ja neugierig auf das darunter- und darüber Liegende machend, gestaltet ist. Eine Maximierung der Mietfläche, die dazu führt, dass man keine Weite mehr empfindet und der Saal nur noch einen Wurmfortsatz darstellt, wäre hier zu vermeiden. Schließlich steht der Keller als reine Vermietfläche für Kellergastronomie, Unterhaltung (Bar, Disko) oder aber auch für Läden zur Verfügung, sofern sich die Pläne, das Puppentheater in den Keller zu erweitern, nicht realisieren lassen. Dieser

⁷ An dieser Stelle sei auf das Konzept der amerikanischen Kinokette Muvico verwiesen, die ihre Kinobauten in der Tradition des ehemaligen Roadshow-Kinos der 60er und 70er Jahre gestalten und mit modernem Einkaufs- und Verweilmöglichkeiten kombinieren. Damit konnten sie einen bahnbrechenden Erfolg an den Tag legen. Quelle: filmdienst 14/2005, S. 49.

Branchenmix in den unterschiedlichen baulichen Ebenen des Rundkinos setzt die Nutzung des Gebäudes auf verschiedene Standbeine und bietet somit ein höheres Maß wirtschaftlicher Sicherheit.

Offene Fragen

Bei der Etablierung dieser Variante ist genau zu prüfen, inwieweit sich Kinobetrieb und Einzelveranstaltungen ggf. in die Quere kommen. Insbesondere bei Block-Buster Filmen ist es üblich, den Kinobetreiber zu verpflichten, den Film eine bestimmte Zeit in einem Saal zu zeigen. Inwieweit ein Ausweichen in kleinere Säle –und das hauptsächlich am umsatzstarken Wochenende, denn dort werden vermutlich die meisten Sonderveranstaltungen durchgeführt– rechtlich bzw. praktisch möglich ist, ist nicht ganz klar. Es ist festzustellen, dass diesbezüglich allzu schnell auf die „Unmöglichkeit“ eines solchen Vorgehens verwiesen wird, wohingegen praktische Beispiele wie bspw. die Schauburg in Karlsruhe oder die Lichtburg in Essen, zeigen, dass dies offensichtlich doch irgendwie möglich ist. Auch bei der langfristigen Planung ist dies zu beachten. Die Strategie „In einem halben Jahr buche ich nichts, da könnte ein starker Kinofilm laufen“ wäre dem Konzept abträglich.

3.3.3 Fazit: Forum für zeitgenössische Kunst und Kino. Ein Ort der kulturellen Moderne in Dresdens Zentrum

In der Gegenüberstellung der beiden Profile „Forum für zeitgenössische Kunst“ und „Kino + X“ werden besonders die Vorteile der zweiten Option deutlich: Die fast tägliche Bespielung des Rundkinos mit einer langfristigen Programmplanung und die sich daraus ergebende finanzielle Planungssicherheit für den Eigentümer der Immobilie. Dennoch gilt es sich auf dem Markt zu profilieren und gerade aus der breiten Kinolandschaft Dresdens mit einem besonderen Programm herauszuragen. Von daher beruht unser spezifischer Nutzungsvorschlag auf zwei Säulen, die beide Optionen vereint. Unser Ideenkern ist der eines modernen und visionären Anziehungspunktes auf der Prager Straße: Dresden braucht gegenwärtiges und zukunftsorientiertes Denken auch in seinem Zentrum, als Gegengewicht zu seinem barocken Zentrum. Zum einen muss das Rundkino mit dem großen, festlichen Saal wieder ein bedeutendes Dresdner Kino werden. Mit den zwei unmittelbar nebeneinander liegenden, je für sich spektakulären Kinobauten von Kristallpalast und Rundkino mitten in der Innenstadt verfügt Dresden über das architektonisch bedeutsamste Kinoensemble in einer deutschen Großstadt und kann zu *dem* Anziehungspunkt in der Dresdner Kinolandschaft werden. Dabei sollte das Rundkino mit einem Premiumformat mit großen Filmen und Premieren bespielt werden, so bietet es mit seiner Atmosphäre eines großen Filmtheaters gegenüber den meisten anderen Dresdner Kinos ein Filmerlebnis der besonderen Art.

Zum anderen soll das Rundkino zugleich ein Ort der Vielfalt und Modernität sein, denn Dresden braucht gerade in der Innenstadt einen Ort der Erneuerung. Durch die Integrierung von Projekten zeitgenössischer Kunst und Kultur kann der zukunfts zugewandte Charakter des Hauses unterstrichen werden. Das Haus selbst bietet die Infrastruktur und den Raum für Konzerte und Medienkunst, für Ausstellungen und öffentliche Podiumsdiskussionen. Daneben können auch Tagungen und Festveranstaltungen durchgeführt werden.

Durch eine wirtschaftliche Nutzung des Kellergeschosses und der Etablierung von gehobener Gastronomie mit Aufenthaltsqualität ergänzen sich gewinnorientierte und kulturelle Nutzungsbereiche des Gebäudes. Der Standort wird attraktiver. Das Angebot wird ganzheitlich und vielfältiger. Die Aufenthalts- und Nutzungsdauer verlängert sich. Dies

verspricht allen Beteiligten einen Gewinn: Kunden, Geschäften und Pächtern, Kulturbetrieb, Eigentümer, der Stadt.

4 Impressum und Kontakt

Autoren

Kristina Hermann

Oliver Lücking

Jan Winkler

Kontakt

Oliver Lücking

Förstereistr. 29

01099 Dresden

tel. 0176 / 23 93 21 21

fax. 01212 / 511 756 366

info@rundkino-dresden.de

Dieses Dokument ist geistiges Eigentum der Autoren und urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren, Weiterverwenden oder Verändern dieses Dokuments ist nur mit Zustimmung der Autoren gestattet.

5 Anhang

5.1 Markt- und Konkurrenzanalyse

Anlage Konkurrenzsituation auf dem Kinomarkt in Dresden

| | Kristallpalast | UCI Elbepark | CinemaxX Schillerplatz | Metropolis |
|------------------------|---|---|--|---|
| Ausrichtung | Mainstream | Mainstream | Mainstream | gehobeneres Programm + Mainstream |
| Lage | Altstadt (Dresdner Centrum) | Kaditz/Mickten (Dresdner Nordwesten) | Blasewitz (Dresdner Osten) | Östliche Neustadt (Dresdner Nordosten) |
| Anzahl Säle | 8 | 9 | 8 | 7 |
| Sitzplätze | 2669 | 2639 | 2035 | 1700 |
| Saalgröße | 175 - 585 | | 104-551 | ?? - 704 |
| Saalausstattung | alle Säle mit Vorhang und Wandbespannung, Teppich, Rampenbeleuchtung, 2 Säle mit digitaler Projektion | rein funktional und billig: keine Vorhänge, Linoleumboden, Wände ohne Gestaltung | bis auf Saal 1 ohne Vorhang, Teppich, Wände ohne Gestaltung | bis auf Saal 7 ohne Vorhang, Teppich, Wände ohne Gestaltung |
| Foyergestaltung | Massenabfertigung, Fast-Food-Charakter | Massenabfertigung, Fast-Food-Charakter | Massenabfertigung, Fast-Food-Charakter | eine Ebene mit Bar und Sitzgelegenheit, zwei weitere Ebenen leer und hallig |
| Anbindung | sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr, Parken kostenpflichtig | am Stadtrand gelegen, 3500 kostenlose Parkplätze, öffentlicher Nahverkehr ungünstig (nur Linie 8) | Im Dresdner Osten gelegen, kostenpflichtige Tiefgarage, Nahverkehr über Schillerplatz gut angebunden | kostenpflichtige Tiefgarage, Straßenbahnlinie 11 |

Tabelle 5: Multiplexkinos in Dresden

| | Schauburg | Programmkinos Ost | Thalia | Kino im Dach |
|------------------------|---|--|---------------------------------|--|
| Ausrichtung | Programmkinos, gehobener Mainstream | Programmkinos | Programmkinos | Programmkinos, teilw. sehr anspruchsvoll |
| Lage | Neustadt | Striesen | Neustadt | Striesen |
| Anzahl Säle | 3 | 1 | 1 | 1 |
| Sitzplätze | 719 | 220 | 75 | 50 |
| Saalgröße | 108 - 403 | -- | -- | -- |
| Saalausstattung | 2 Säle mit Vorhang und Wandbespannung, teilw. Stuckdecke, Teppich, Rampenbeleuchtung, | Vorhang, Wandbespannung, Rampenbeleuchtung, Stuckdecke | kein Vorhang, Wandbespannung, | sehr nüchtern, kein Vorhang |
| Foyergestaltung | individuell gestaltet, Bar, verschiedene Ecken mit | Bar/ Cafe, Sitzgelegenheiten | mit direkt eingegliedert Kneipe | keines |

| | | | | |
|------------------------|---|---------------------------------------|---|------------------------------|
| | Sitzgelegenheiten | | | |
| Anbindung | sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr, Parken schwierig | Bus 85/86, Tram 4, 6, 10, 12 | sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr, da zentral in der Neustadt gelegen | Bus 85/86, Tram 4, 6, 10, 12 |
| | | | | |
| | Kino in der Fabrik | Casablanca | | |
| Ausrichtung | Programmkino, gehobener Mainstream | Programmkino | | |
| Lage | Plauen (Dresdner Südwesten) | Neustadt | | |
| Anzahl Säle | 3 | 1 | | |
| Sitzplätze | ca. 300 | 50 | | |
| Saalgröße | 70-150 | -- | | |
| Saalausstattung | 1 Saal mit Vorhang, ansonsten nüchtern | bewusst gestaltet wie in einem Zimmer | | |
| Foyergestaltung | Bar, Sitzgelegenheiten, spektakuläre Brücke zu Kino 1 | Bar/ Cafe, Sitzgelegenheiten | | |
| Anbindung | mit dem ÖPNV schlecht, Parkplätze vorhanden | etwas abgelegen in der Neustadt | | |

Tabelle 6: Die wichtigsten Programmkinos in Dresden

5.2 Brandschutz

Das Gebäude wurde bei der Sanierung 1998/99 brandschutztechnisch ertüchtigt. Dies beinhaltet insbesondere die Installation mechanischer Entrauchungsanlagen im Saal und in den Foyers entsprechend den damals geltenden Richtlinien. Nach aktuellem Gesetzesstand ist jedoch eine Entrauchung des Gebäudes in wichtigen Bereichen im Brandfall nicht gewährleistet. Dies betrifft zum einen die aus dem Saal führenden Fluchttreppen ins Erdgeschoss und zum anderen das obere Foyer. Im ersteren Fall genügen die Türen zwischen Foyer und Fluchttreppen nicht den Anforderungen, so dass im Falle eines Brandes im Foyer die aus dem Saal führenden Treppen verraucht sind. Da eine Entfluchtung über das obere Foyer ebenfalls ins Erdgeschoss führt, gibt es dann keinen Rettungsweg mehr. Im zweiten Fall liegt die Problematik darin, dass die Entrauchung des unteren Foyers über zwei maschinelle Entrauchungsanlagen im Dach des oberen Foyers gewährleistet wird. Diese saugen im Brandfall den Rauch aus dem unteren Foyer über den Treppenaufgang ins obere Foyer und von dort ins Freie. Die Leistungsfähigkeit der Ventilatoren reicht jedoch nur aus, um für das untere Foyer eine ausreichend dimensionierte rauchfreie Schicht zu gewährleisten. Damit ist der Aufenthalt im oberen Foyer während Veranstaltungen nicht möglich. Weitere erforderliche Maßnahmen nach aktuellem Recht betreffen die Sicherung der Dachkonstruktion –insbesondere des Stahlzugrings-, eine Modernisierung der Hausalarmanlage und die rauch- oder gar feuerfeste Abtrennung des Pizza-Restaurants vom unteren Foyer, was 1999 nicht realisiert wurde.

Die aufgelisteten Maßnahmen gehen davon aus, dass der Keller als Technikzentrale genutzt wird. Für den Fall, dass dieser wieder als Versammlungsstätte dienen soll, sind umfangreiche Maßnahmen erforderlich, die nach Expertenmeinung auch tief in das Brandschutzkonzept des restlichen Gebäudes eingreifen.

5.3 Gegenwärtige genehmigungsrechtliche Situation für Einzelveranstaltungen

Da für das Gebäude derzeit keine Betriebsgenehmigung als Versammlungsstätte vorliegt, ist für die Durchführung einmaliger Veranstaltungen eine temporäre Genehmigung nach §64 SächsBO erforderlich. Zur Erlangung dieser Genehmigung sind folgende Nachweise erforderlich:

Ansprechpartner Stadt (Bauaufsichtsamt): Frau Schneider, Zi. 4012, Tel. 488-4264

Sicherheitsbeleuchtung

Forderung

Die Sicherheitsbeleuchtung im Hause (Fluchtwegpiktogramme, Stufenbeleuchtung) muss den aktuellen Richtlinien entsprechen

Ist-Zustand

Die Sicherheitsbeleuchtungsanlage wurde im Februar 2006 vollständig erneuert und ist betriebsbereit.

Erforderliche Aktivitäten für den Antrag

Bestätigung der Funktionsfähigkeit durch einen Sachverständigen. Idealerweise TÜV Süd, Herr Woywod, Tel. 0160 / 360 22 50, Begehung erforderlich.

Brandschutz I

Forderung

Sämtliche Feuerlöscher und Hydranten müssen mit gültigem Prüfsiegel versehen sein, Hausalarm muss funktionieren, Entrauchungen müssen einsatzbereit sein, Rauchmelder intakt.

Ist-Zustand

Sämtliche Maßnahmen zur Erfüllung dieser Forderungen wurden im Februar 2006 durchgeführt. Bescheinigungen liegen vor.

Erforderliche Aktivitäten für den Antrag

Bescheinigungen beilegen.

Brandschutz II

Forderung

Laut aktuellem Brandschutznachweis ist ein deutlich hörbarer Hausalarm erforderlich, der eine schnelle Entfluchtung des Gebäudes ermöglicht. Alle Foyers und der Saal müssen maschinell entraucht werden können. Fluchtwege aus dem Saal müssen im Brandfall rauchfrei sein. Wichtige Elemente der Dachkonstruktion müssen feuerhemmend verkleidet sein, um Personenschutz zu gewährleisten.

Ist-Zustand

Hausalarm viel zu leise, oberes Foyer mit vorhandener maschineller Entrauchung nicht rauchfrei zu halten, unteres Foyer und großer Saal können entraucht werden, Fluchtweg aus dem Großen Saal ist bei einem Brand im Foyer verrauchert, da die Glastüren im Foyer nicht rauchfest sind, Dachelemente nicht feuerhemmend verkleidet

Erforderliche Aktivitäten für den Antrag

Erarbeitung eines „manuellen“ Benachrichtigungskonzepts (Handy, Walkie Talkie) inkl. Brandwachen in den Foyers, so dass im Saal schnell Alarm gegeben werden kann, wenn ein Brand entsteht. Die Brandwachen können dann sofort mit der Brandbekämpfung beginnen, so dass sich kein Rauch bildet und der Saal geordnet verlassen werden kann. Begrenzung der Personenzahl auf ca. ?? Leute. Nutzung des oberen Foyers unterbleibt. Schriftliche Ausformulierung des Konzeptes, Absprache dieses Konzeptes mit der Feuerwehr (Herr Pfaff, 815 58 29), Erstellung einfacher Maßnahmenpläne für die Aufsichten.

Eigentümereinverständnis

Forderung

Eigentümer des Gebäudes muss schriftlich Einverständnis zur Nutzung des Gebäudes erklären. Diese Erklärung wird nur gegeben, wenn eine Veranstaltungspflicht durch den Mieter vorliegt.

Ist-Zustand

Problemlos zu bekommen.

Erforderliche Aktivitäten für den Antrag

Veranstaltungspflicht abschließen. Hier muss genau definiert sein, was wann wie lange durchgeführt wird.

Gewerbeaufsichtsamt

Forderung

Beim kommerziellen Verkauf von Speisen und Getränken ist eine Meldung erforderlich.

Umweltamt

Forderung

Bei Lärmstehung ist eine Meldung erforderlich. Ggf. Nachweis, dass aktuelle Emissionsrichtlinien eingehalten werden. Wenn die inneren Foyertüren und die Außentüren des Foyers geschlossen sind, ist im allgemeinen draußen nichts zu hören. Problematischer ist die Situation im oberen Foyer, da dort nur Außenfenster vorhanden sind, die geschlossen zu halten sind. Aus dem Saal dringt selbst extremer Lärm nicht nach außen.

GEMA

Forderung

Bei Musikveranstaltungen: Meldung

Zusammenfassung: Erforderliche Unterlagen

Formblatt Bauantrag nach §68 SächsBO für Baugenehmigung nach §64 SächsBO (Sonderbau nach § 2 Abs.4, Nr. 6 + 7 SächsBO)

Formblatt „Schriftlicher Teil des Lageplan“ nach §9 DVOSächsBO, Anlage 8

Sicherheitskonzept für die einmalige Veranstaltung (Charakterisierung der Veranstaltung, Personenzahl, Aufsichten, Brandwachen, Meldungswege, Sicherheitsmaßnahmen, Fluchtwege) inkl. Gebäudegrundrisse mit den eingetragenen Maßnahmen

TÜV-Bescheinigungen

Haftpflichtversicherung

5.4 Grundrisse

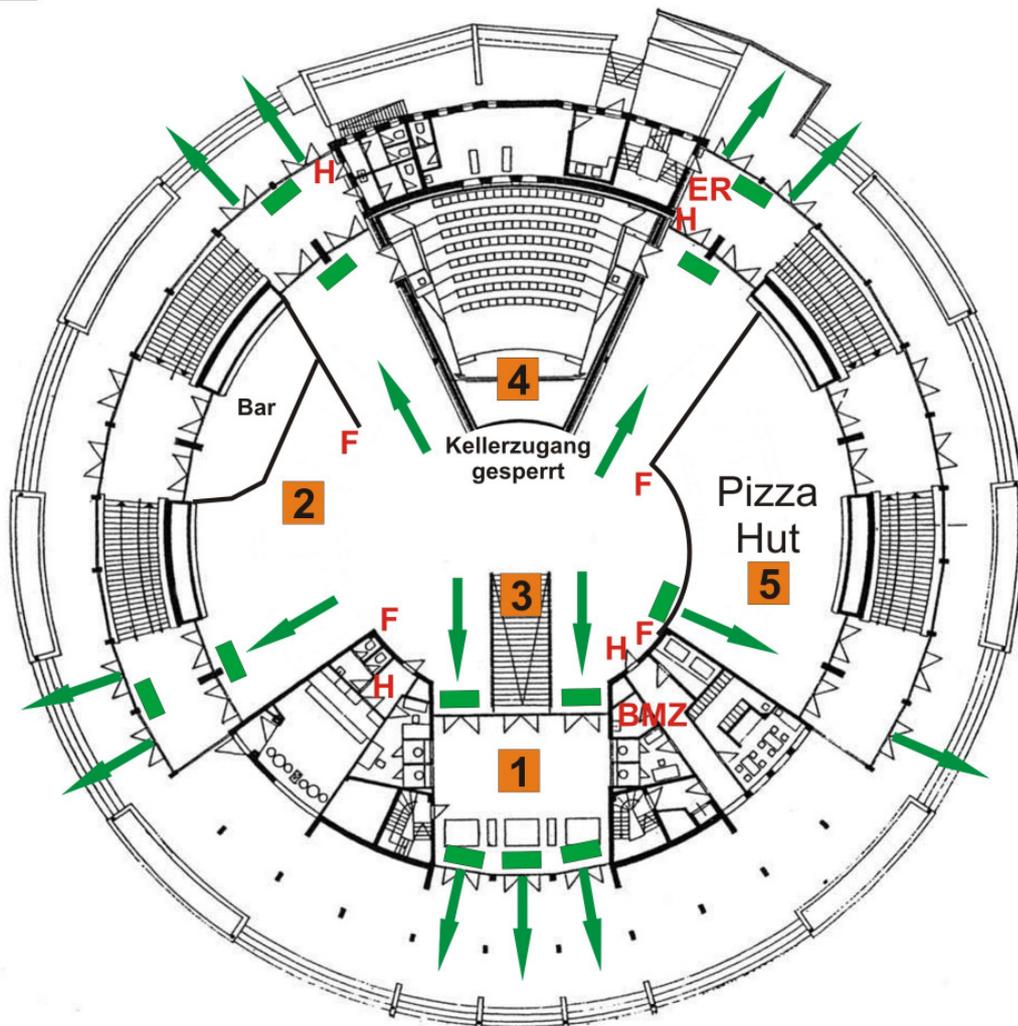
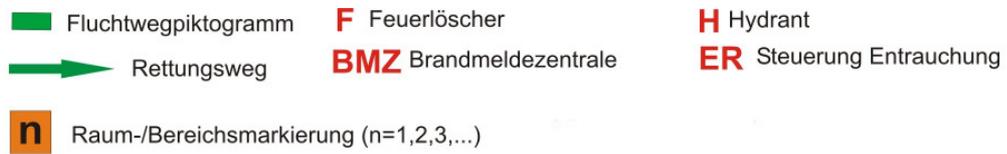


Abbildung 1: Grundriss unteres Foyer / Erdgeschoss (vor Umbau)

■ Fluchtwegpiktogramm → Rettungsweg F Feuerlöscher H Hydrant

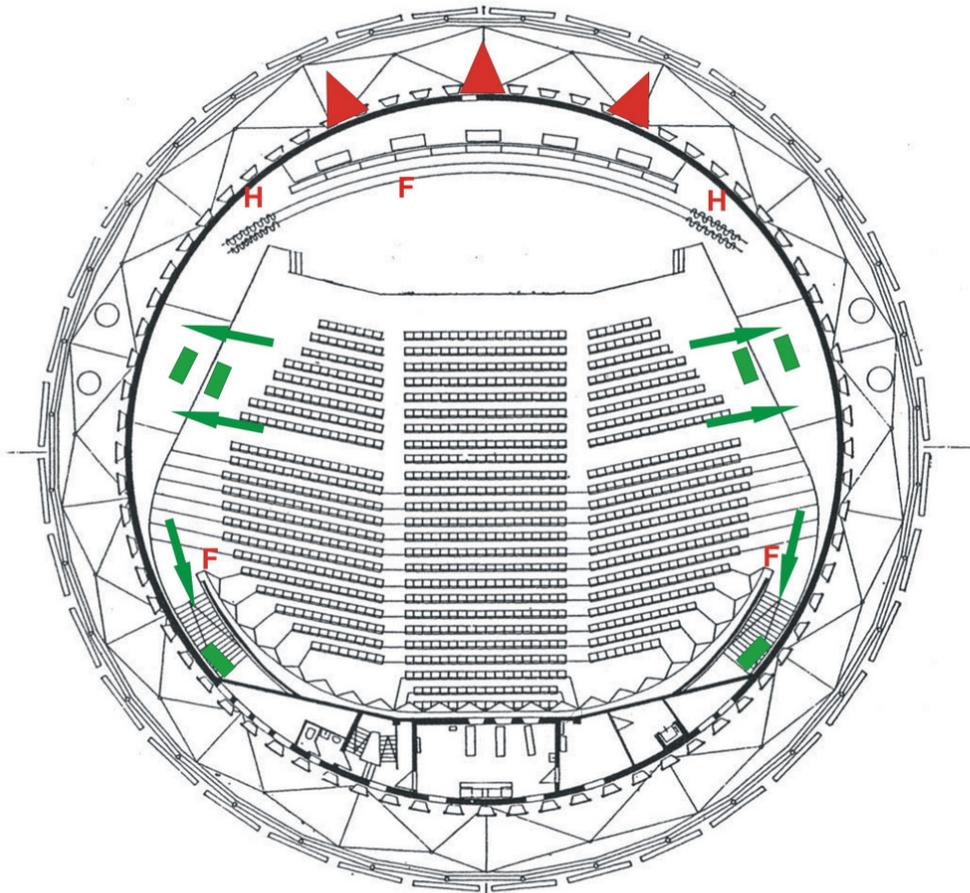


Abbildung 3: Großer Saal (vor Umbau)